

# Exposé

Hermann Mensing

## Pop Life

Roman

In einem Tessiner Dorf treffen sich drei Männer, die sich zwanzig Jahre nicht gesehen haben: Steven McFarlain, in Newcastle geboren, in Kenia als Architekt lebend, Hans Vorrink, ein Westfale, mäßig erfolgreicher Schriftsteller, und Paul Brunthaler, der Gastgeber, ein Immobilienmakler.

Die drei sind Anfang der Siebziger sechs Monate durch Südamerika gereist. Sie waren nicht das, was man „beste Freunde“ nennt. In den Jahren danach hatten sie kaum Kontakt.

Der Höhepunkt dieses Treffens (mit Familien) wird ein Tag auf dem Luganer See. Man mietet Motorboote, man fährt hinaus, schwimmt, isst, trinkt, man kreuzt den See, am Abend gerät die Gesellschaft in einen Gewittersturm, sechs Menschen ertrinken.

Die drei Männer überleben..

15 Jahren später treffen sich diese Männer am gleichen Ort wieder. Es scheint, dass dieses Treffen ein Abschiedstreffen wird: Paul hat das zwar nicht ausdrücklich gesagt, aber er hat von Krebs gesprochen. Steven und Hans ahnen so etwas.

Man fährt hinauf zum Lago Ritom, einem Bergsee auf knapp 2000 Meter Höhe. Es ist Mai,. Ein Wettersturz bewirkt, dass die Männer für ein paar Tage dort oben festsitzen.

Das ist die Folie, auf der ich die Geschichte und die Geschichten meiner Charaktere entwickle. Ihre Hoffnungen, die Hoffnungen einer Generation, die mit den Beatles aufwuchs, die all die Orte, die heute touristische Massenziele sind, noch in ihrem Urzustand sah, ihre Sprachlosigkeit, ihre Fragen nach Sinn, Schuld, ihre Fragen nach den Kausalzusammenhängen, die Gewichtung ihrer Zuneigung untereinander.

Vom Lago Ritom ausgehend (und immer wieder dorthin zurückkehrend) entwickelt sich so in Zeitsprüngen eine Geschichte, die über drei Kontinente, fast vier Lebensjahrzehnte und den darin verwobenen Lebensgeschichten versucht, der Wahrheit, falls es denn eine gibt, näher zu kommen.